

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0280/2008

Auskunft erteilt:

Herr Goerke

Ruf:

492 11 00

E-Mail:

Goerke@stadt-muenster.de

Datum:

08.04.2008

Betrifft

Bericht über die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen und schwerbehinderten Menschen
Gleichgestellte bei der Stadt Münster

Beratungsfolge

27.05.2008 Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen
Bericht

03.06.2008 Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung

Bericht

18.06.2008 Hauptausschuss

Bericht

Bericht:

1. Einleitung

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 10.12.2003 die Verwaltung beauftragt einen jährlichen Bericht über die Beschäftigungssituation der schwerbehinderten Menschen bei der Stadt Münster und ihrer Beteiligungen zu erstellen.

2. Beschäftigungsquote und Struktur der schwerbehinderten Beschäftigten

Die Stadt Münster hat im Jahr 2007 die gesetzlich geforderte Beschäftigungsquote mit einer Quote von 5,14 % erfüllt (siehe Anlage 1).

Eine Pflichtabgabe ist daher für das Jahr 2007 nicht zu entrichten. Im Jahr 2007 sind 27 schwerbehinderte Mitarbeiter/innen aus dem Dienst der Stadt Münster ausgeschieden. Demgegenüber stehen 13 neu anerkannte schwerbehinderte Menschen. In 11 Fällen wurde der Ausweis nicht verlängert, bzw. sank die Prozentzahl der Schwerbehinderung unter 50 %.

Im Jahr 2007 betrugen die Auftragsvergaben an anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen bzw. an Blindenwerkstätten insgesamt ca. **72.860 €**. Dies entspricht einer Steigerung von **4,2 %** gegenüber dem Vorjahr (Steigerung 2006 = 2,1 %).

Hinsichtlich der strukturellen Verteilung der schwerbehinderten Beschäftigten wird auf die Anlage 1 verwiesen.

3. Maßnahmen zur Förderung, Integration, Fortbildung und Einstellung von schwerbehinderten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

- Innerhalb der Stadtverwaltung ist die Integration und Förderung schwerbehinderter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie von Behinderung Bedrohter weiterhin gelebter Alltag. Das spiegelt sich wider in:
 - den finanziellen Aufwendungen für die behindertengerechte Ausstattung von Arbeitsplätzen, die sich im Jahr 2007 für die Menschen mit Behinderungen auf einem deutlich gestiegenen Niveau bewegte (siehe Ziffer 5 der Anlage 1),
 - den bewilligten Anträgen von Menschen mit Behinderung auf Teilzeitarbeit
 - der weiterhin erfolgreichen Arbeit des Integrationsteams
- Die Stadtverwaltung sowie die Vertrauensfrau der schwerbehinderten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben in den letzten Jahren verstärkt aktuelle Informationen in der Mitarbeiterzeitung und im Intranet der Stadt Münster veröffentlicht. Wie bisher auch erweist sich das Forum Intranet dabei als sehr effektiv.
- Der bisherige Tiefpunkt bezüglich der Ausschreibungen des Jahres 2006 konnte überwunden werden. Im Jahr 2007 wurden bereits wieder 38 Stellen (davon 25 befristet) extern bzw. über die Arbeitsagentur ausgeschrieben. Dementsprechend stieg die Gesamtzahl der externen Bewerbungen auf 1055 an. Von diesen 1055 Bewerbungen stammten 19 von schwerbehinderten Menschen. Mit einer Anzahl von 5 Neueinstellungen konnte die Quote von 2006 (2 von 6 Bewerber/innen wurden eingestellt = 33 %) nicht ganz gehalten werden. Sie liegt bei 26,3 %. Die Quote läge bei 31 %, hätte nicht ein schwerbehinderter Bewerber, der als Diplom-Ingenieur eingestellt werden sollte, die Stelle abgelehnt.

Die Vertrauensfrau der Schwerbehinderten wird in alle Auswahlverfahren einbezogen, bei denen Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen vorliegen. Sämtliche Entscheidungen im Laufe eines Verfahrens werden nur nach Absprache mit der Vertrauensfrau getroffen. Auch so ist sichergestellt, dass dem gültigen Grundsatz der Bestenauslese ohne dass Menschen mit Behinderungen benachteiligt werden, entsprochen wird.

Die Vertrauensfrau der Schwerbehinderten wird in alle Auswahlverfahren einbezogen, bei denen Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen vorliegen. Sämtliche Entscheidungen im Laufe eines Verfahrens werden nur nach Absprache mit ihr getroffen. Auch so ist sichergestellt, dass dem gültigen Grundsatz der Bestenauslese entsprochen wird, ohne dass Menschen mit Behinderungen benachteiligt werden.

Nach wie vor gilt:	Alle Ausschreibungstexte erhalten seit Ende des Jahres 2001 den Passus: „Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Frauen und Männer sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.“ Schwerbehinderten Bewerberinnen und Bewerbern wird Gelegenheit zur persönlichen Vorstellung gegeben, auch wenn Teile des Anforderungsprofils auf Grund der Behinderung nicht erfüllt werden. Ob und ggf. durch welche organisatorischen und/oder technischen Maßnahmen auf die Erfüllung dieses Anforderungsprofils verzichtet werden kann, wird bereits im Vorfeld der Bewerbung geprüft. Stellenausschreibungen werden seit 2003 elektronisch der Arbeitsagentur übermittelt und stehen dort über das Internetportal der Bundesagentur für Arbeit bundesweit Bewerberinnen und Bewerbern zur Verfügung. Zusätzlich werden die städt. Sonderschulen über zu besetzende Ausbildungsstellen informiert.
--------------------	---

- In Jahr 2007 sind insgesamt 21 Anwärter/innen bzw. Auszubildende in 6 verschiedenen Berufen / Ausbildungsgängen eingestellt worden. Bei 903 Bewerbungen lagen nur 16 Bewerbungen von Schwerbehinderten vor, das entspricht einer Quote von 1,77 %. Eine Einstellung eines schwerbehinderten Auszubildenden konnte leider nicht erfolgen. Der für den Beruf des Kfz-Mechatronikers vorgesehene schwerbehinderte Bewerber hat das Einstellungsangebot abgelehnt. Alle Schulen für Behinderte im Bereich des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe und die Integrationsfachdienste wurden über die Ausschreibungen informiert. Allen Münsteraner Schulen wurde darüber hinaus angeboten, auf Wunsch direkt in die Schule zu kommen, um die Schüler/innen persönlich zu informieren. Das Angebot wurde jedoch von keiner Schule wahrgenommen.

Nach wie vor gilt:	Bei Einstellungen zu Ausbildungszwecken wird bei schwerbehinderten Bewerberinnen und Bewerbern jeweils die 1. Stufe des Auswahlverfahrens übersprungen. Einladungen für das Vorstellungsgespräch erfolgen so beispielhaft unabhängig vom Notendurchschnitt. Notwendige Hilfsmittel werden im Auswahlverfahren und im weiteren Verlauf der Ausbildung selbstverständlich zur Verfügung gestellt.
--------------------	---

- In 2007 haben leider nur 5 schwer behinderte Bewerber/innen ein Praktikum bei der Stadt Münster abgeleistet. Im Jahre 2006 waren es 14. Die relativ geringe Zahl liegt u.a. auch darin begründet, dass 6 Bewerber/innen einen bereits zugesagten Platz nicht angenommen haben.

4. Die Beschäftigungssituation schwerbehinderter Menschen bei den städtischen Beteiligungen / Vergaben

Bei folgenden sieben Beteiligungen wurden wie in den vergangenen Jahren die Angaben zur Beschäftigungssituation der schwerbehinderten Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen erfragt:

- Wohn- und Stadtbau GmbH
- Stadtwerke Münster GmbH
- Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation Münster mbH (items GmbH)
- Westf. Zoologischer Garten Münster GmbH (Allwetterzoo Münster)
- FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (einschließlich Tochtergesellschaften)
- Halle Münsterland GmbH
- Verkehrsservice Gesellschaft mbH

Die Ergebnisse sind in der Anlage 2 aufgeführt.

Die Auftragsvergaben an staatlich anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen belaufen sich bei den städtischen Beteiligungen auf insgesamt rd. **127.910 €**.

5. Ausblick

Die Zahl der schwerbehinderten Beschäftigten bleibt annähernd stabil. Die Integration in den Arbeitsalltag gelingt weiterhin auch unter den schwierigeren Bedingungen, die sich in den letzten Jahren im Rahmen der Haushaltskonsolidierung in allen Bereichen ergeben haben. Trotz dieser Restriktionen konnte die Zahl der externen Ausschreibungen erhöht werden. Nach einer Hochrechnung aufgrund der Zahlen der ersten drei Monate wird sich der Trend in 2008 voraussichtlich nicht halten können.

Entsprechend dem Auftrag des Hauptausschusses aus dem Jahr 2006 hat die Verwaltung die Ämter als auch die städtischen Beteiligungen gebeten, bei Auftragsvergaben verstärkt die Werkstätten für behinderte Menschen einzubeziehen. Dazu ist ein Rundschreiben an alle Ämter aufgelegt worden, ebenso wurden letztmalig im März 2008 erneut die Beteiligungen angeschrieben und für die Auftragsvergaben an Werkstätten sensibilisiert. Trotz dieser Maßnahmen konnte eine deutliche Steigerung der Vergaben nicht realisiert werden. Dies liegt zum Teil auch darin begründet, dass die Werkstätten teilweise Aufträge ablehnen mussten, da sie an ihre Kapazitätsgrenzen stießen. Diese Rückmeldungen sind von unterschiedlichen Ämtern/Beteiligungen gemeldet worden.

Trotz der gestiegenen Anzahl von externen Ausschreibungen kann eine nachhaltige und erhebliche Steigerung der Beschäftigungszahlen schwerbehinderter Menschen nur im Rahmen von gezielten Beschäftigungsförderungsmöglichkeiten erreicht werden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn hierfür zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

Nach wie vor ist die erfolgreiche Arbeit des Integrationsteams bei personen-, verhaltens- oder betriebsbedingten Schwierigkeiten im Arbeitsverhältnis hervor zu heben.

In Vertretung

Gez.
Dr. Heinrichs

Anlagen:

Anlage 1
Anlage 2